

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 12. August 2013

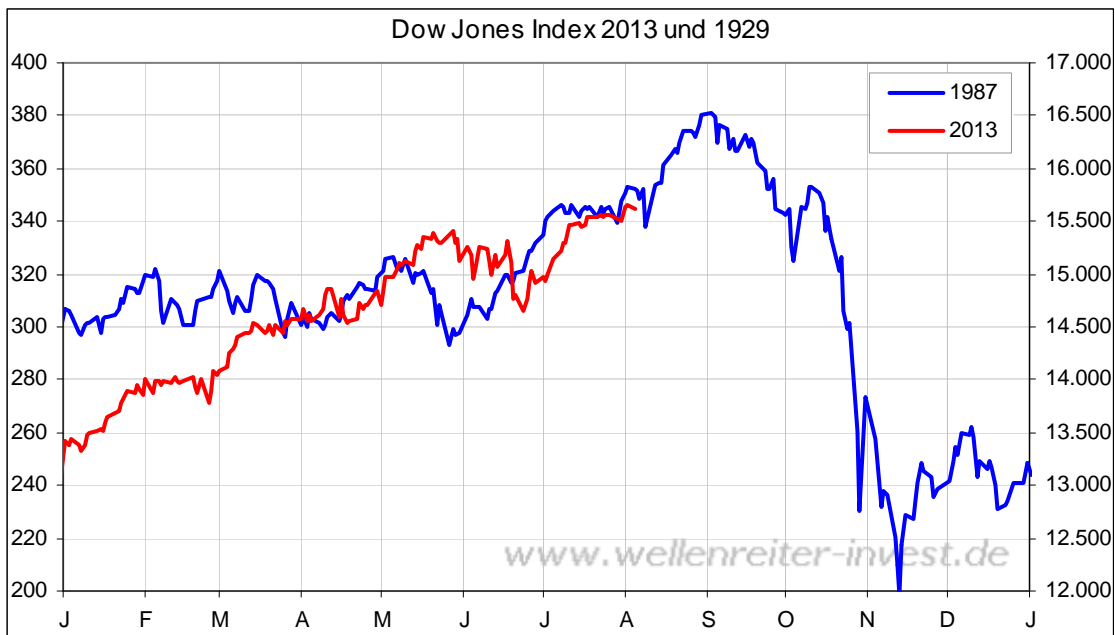
In dieser Handelswoche (12.8. bis 16.8.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert. Relevante Daten fallen hauptsächlich auf den kommenden Donnerstag.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	14:30h	US-Erzeugerpreisindex
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
	14:30h	US-Inflationsrate
	15:15h	US-Industrieproduktion
	16:00h	Philly Fed Index
Freitag	-----	-----

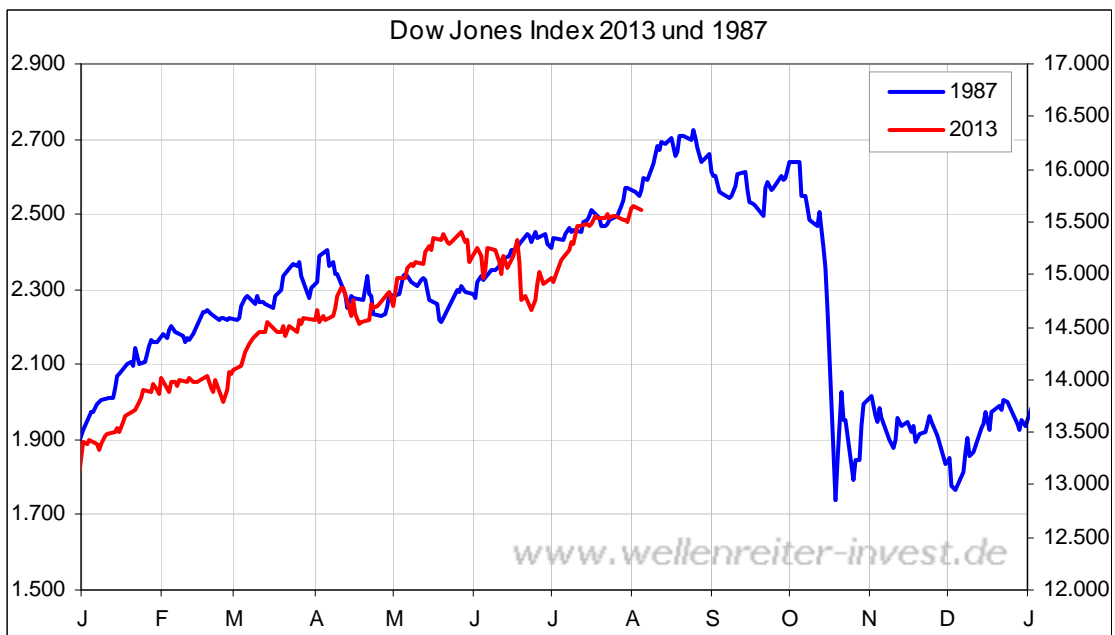
Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	07.08.13	Maihochs als wichtige Unterstützungszone
Anleihen	bearish	06.05.13	Handelsspanne
US-Dollar	neutral	10.05.12	Dollar mit Fehlausbruch
Erdöl	neutral	24.06.13	Widerstand 1-Jahres-GD bei 109 US-Dollar
Edelmetalle	neutral	21.06.13	Angedeutete Bodenbildung; Widerstand am April-Tief

Aktuell wird vermehrt vor einem Crash gewarnt (siehe Absacker). Wir stellen nachfolgend einige Crash-Verläufe dar und vergleichen sie mit dem bisherigen Verlauf des Dow Jones Index im Jahr 2013.

Im Jahr 1929 verblieb der Dow in den ersten fünf Monaten in einer Handelsspanne. Ab Ende Mai 1929 begann eine Beschleunigung, die den Dow in zwei Phasen um 25% nach oben stiegen ließ. Das Hoch wurde Anfang September erzielt.

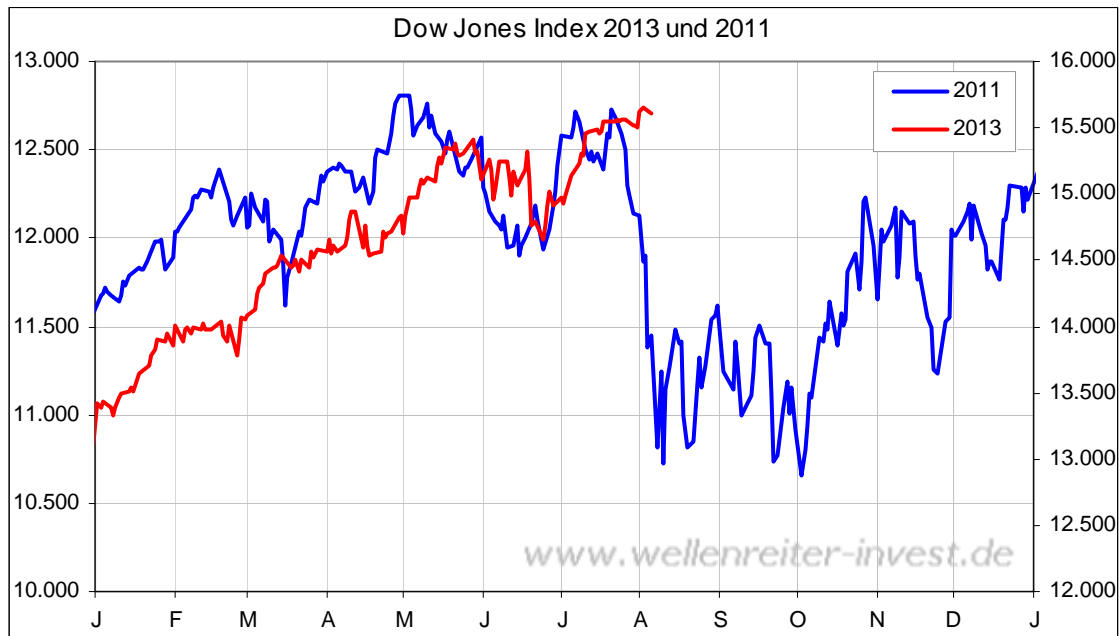


Auch 1987 setzte im Mai eine rasante Beschleunigungsphase ein. Auch diese produzierte einen Anstieg von 25 Prozent bis zum Hoch Ende August.



Hingegen wurde im Jahr 2013 im Mai ein wichtiges Hoch erzielt. Nach dem Juni-Tief kam es zu einem Anstieg, der bisher einen Anstieg von 10% hervorbrachte. Der Hauptunterschied des aktuellen Jahresverlaufs zu denjenigen von 1929 und 1987 ist die fehlende Dynamik in der letzten Anstiegsphase.

Man kann argumentieren, dass auch im Jahr 2011 ein Crash erfolgte. Dieser brachte einen Rückgang von 20% im Dow Jones Index innerhalb weniger Wochen. Im Dax waren es gewichtige 35%.



In den USA wurden die Vorcrash-Hochs ein gutes halbes Jahr später wieder erreicht. Im DAX dauerte es länger (bis zum Jahresende 2012). Die aktuelle Konstellation unterscheidet sich von derjenigen von 2011 durch den steileren Anstieg im ersten Halbjahr. Auch erscheint es unwahrscheinlich, dass sich das gleiche oder ähnliche Muster innerhalb von zwei Jahren wiederholt.

Der Vergleich mit 1929 und 1987 würde für den August nochmals einen Anstieg mit voller Kraft verlangen, damit eine crashartige Situation entstehen kann. Das, was der Markt bisher im August gezeigt hat, deutet nicht auf eine nochmalige Beschleunigung hin.

Wir rechnen für die kommenden Wochen und Monate weiterhin mit einem Korrekturmodus, der aber nicht notwendigerweise crashartige Züge annehmen muss. Es wird uns zu viel über den Crash „gebabbelt“.

Anleihen

Der Drang in sichere Anlageformen nimmt seit wenigen Wochen zu. Dazu gehört auch ein erwachtes Interesse an US-Staatsanleihen. Die Folge ist, dass sich die US-Renditen seit gut einem Monat seitwärts bewegen.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Selbst Äußerungen von Mitgliedern des Fed-Komitees, wonach der Tapering-Prozess im September beginnen dürfte, lassen die Renditen nicht weiter steigen. Wir sehen zunächst keinen weiteren Renditeanstieg, sondern vermuten eine fortgesetzte Seitwärtsreaktion. Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung (=bullish Renditen) für die Anleihenmärkte, sehen jedoch für die kommenden Wochen eher eine Seitwärtsphase.

Währungen

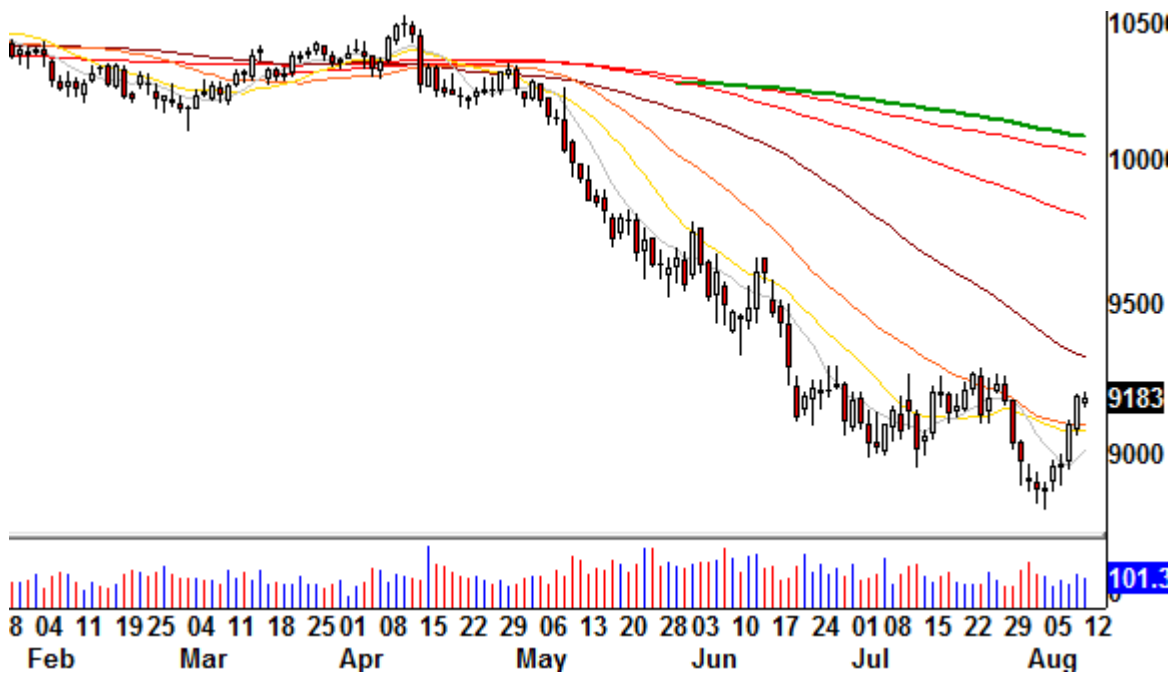
Der US-Dollar-Index vollzog in den vergangenen Wochen eine „Fehlaustrich“-Bewegung. Nachdem es Anfang Juli danach aussah, als ob der US-Dollar-Index seine langjährigen Handelsspanne nach oben verlassen würde, fiel der Dollar in den Folgewochen deutlich.

US-Dollar-Index Monatschart



Der US-Dollar-Index zeigt Schwäche und verbleibt in seiner Handelsspanne. Praktisch alle anderen Währungen profitieren. Selbst der so schwache australische Dollar steigt seit Anfang August.

Australischer Dollar Tageschart



Noch ist nicht klar, ob diese Formationen ausreichen, um den Währungsmarkt für das zweite Halbjahr zu drehen. Sollte jedoch der australische Dollar an dieser Stelle sein Jahrestief ausgebildet haben, dann dürften auch die Edelmetalle profitieren. Die aktuell nicht mehr steigenden Renditen passen gut in ein solches Intermarketumfeld.

Edelmetalle

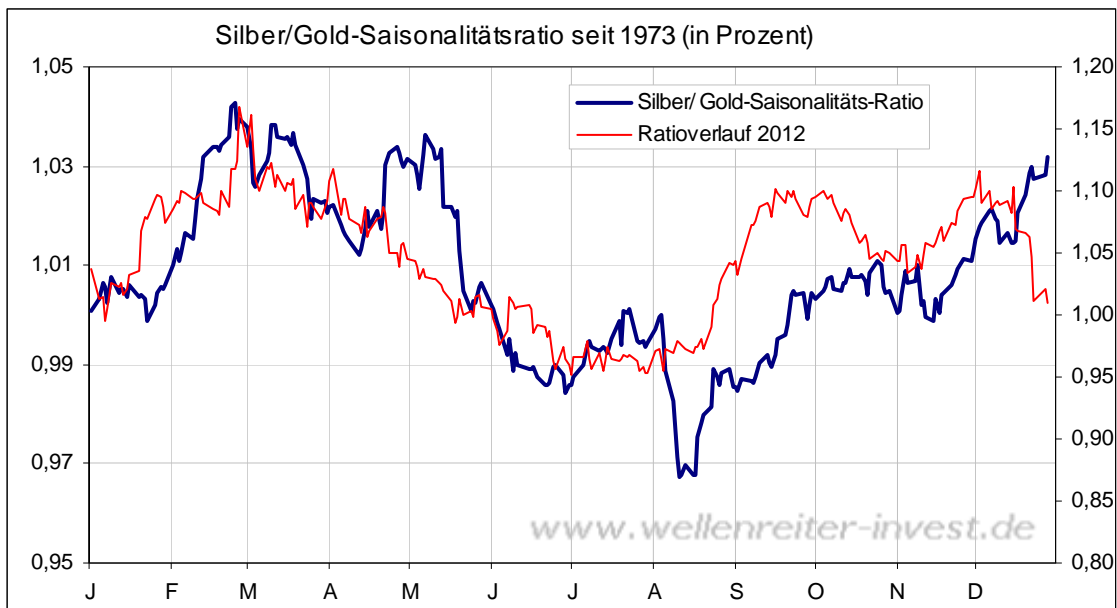
Saisonal betrachtet zeigt der Silberpreis üblicherweise in der zweiten Jahreshälfte relative Stärke gegenüber Gold. Charttechnisch rückt das April-Tief (22 Dollar) in Reichweite.

Silber Tageschart



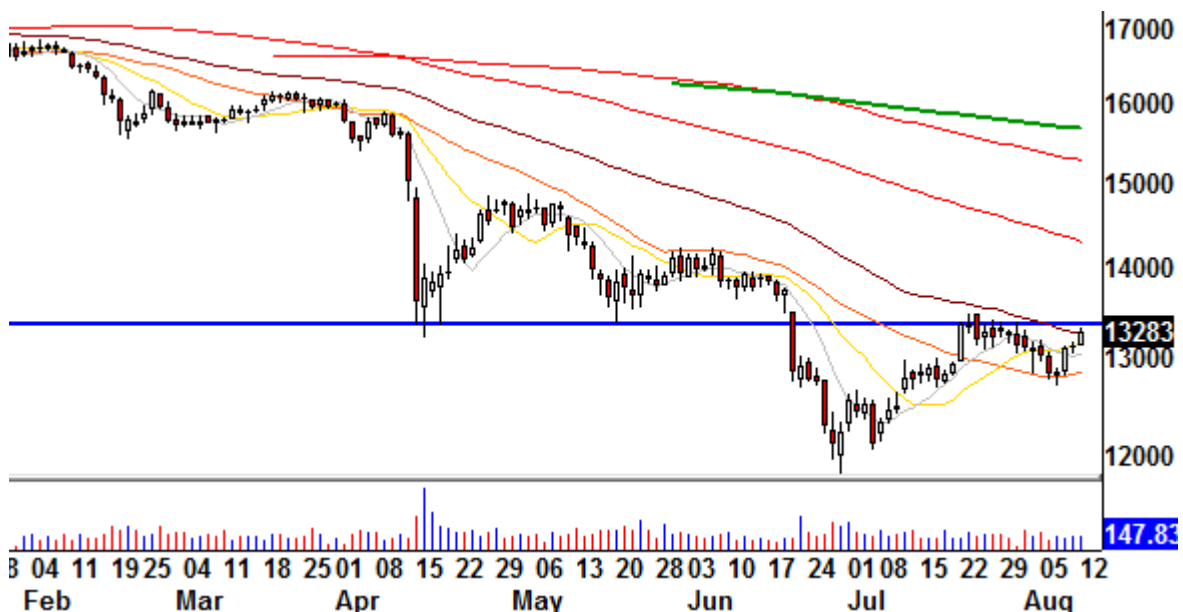
Das April-Tief (siehe Pfeil obiger Chart) war crashartig und von hohem Volumen bestimmt. Es dürfte zunächst einen erheblichen Widerstand darstellen. Würde es allerdings überwunden werden, so dürfte man den Blick bei Silber nach oben richten. Mit der Erholung von Silber geht auch die Erholung des Industriemetalls Kupfer einher. Das passt insoweit, weil Silber ebenfalls ein Industriemetall ist.

Von der relativen Stärke von Silber gegenüber Gold war im Juli noch nicht viel zu sehen. Im Gegenteil: Gold stieg stärker als Silber. Aber man sollte insofern Geduld haben, dass diese relative Stärke üblicherweise erst Mitte August beginnt (also praktisch in diesen Tagen; folgender Chart).



Das könnte bedeuten, dass Silber jetzt versucht, das April-Tief zu erreichen, und parallel dazu Gold auf Silber wartet. Der Goldpreis befindet sich praktisch an seinem April-Tief (folgender Chart).

Gold Tageschart



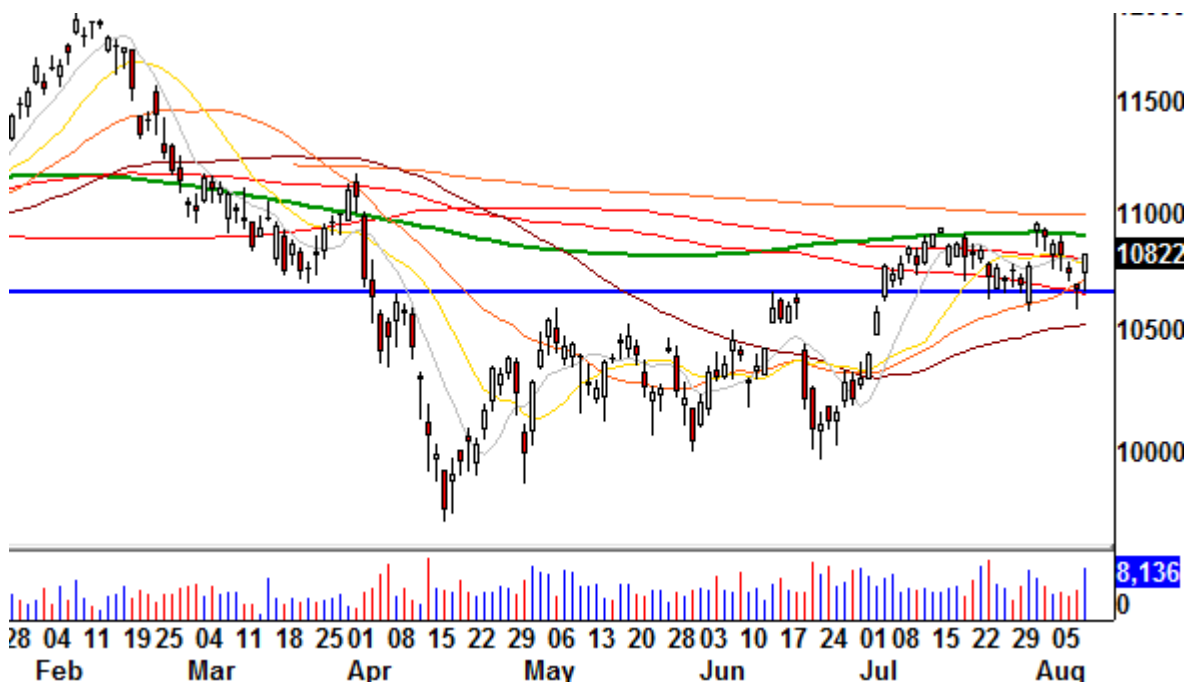
Wir sehen bei den Edelmetallen und auch bei Kupfer viel versprechende Ansätze im Bezug auf einen Abschluss der Bodenbildung. Es kommt hinzu, dass die Minen-Indizes HUI und XAU erstmals seit zwei Jahren ein höheres Tief ausgebildet haben. Die Überwindung des April-Tiefs in Gold und Silber würde uns zwingen, über eine bullische Bewertung der Edelmetalle in Betracht zu ziehen. Da Gold in einem Umfeld fallender

Realzinsen gedeiht, würde dies stagnierende bis fallende Renditen plus eine Stabilisierung der US-Inflationsrate oberhalb der Marke von 1% bedeuten.

Energie

Nachdem WTI Crude und Brent Öl ihre Preisdivergenz überwunden haben, erfolgt jetzt ein gemeinsamer Schritt heraus aus der engen Handelsspanne?

Brent Öl Tageschart



Die CoT-Daten weisen zwar auf eine deutliche Short-Positionierung der Commercials hin. Aber die aktuelle Backwardation-Situation muss als ein Warnzeichen dafür gelten, dass eine bearische Einschätzung verfrüht wäre. Die grüne Linie auf dem obigen Chart bezeichnet den 1-Jahres-GD (250 Tage). Würde diese Linie im dritten Anlauf überwunden werden, so hätte der Ölpreis die Chance, sein Jahreshoch bei 115 US-Dollar (Brent leicht höher) zu erreichen.

Zu den Märkten.

637 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 322 Mio., das Abwärtsvolumen 310 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen. 131 neue Hochs standen 108 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.426 Punkten um 73 Zähler tiefer (-0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.691 Punkten um 6 Zähler niedriger (-0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3660,11 Punkten um 9 Punkte (-0,2%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 6.480 Punkten.

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Transport, Versorger, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 134,14 Punkten (134,09)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,27 Punkten (81,04).

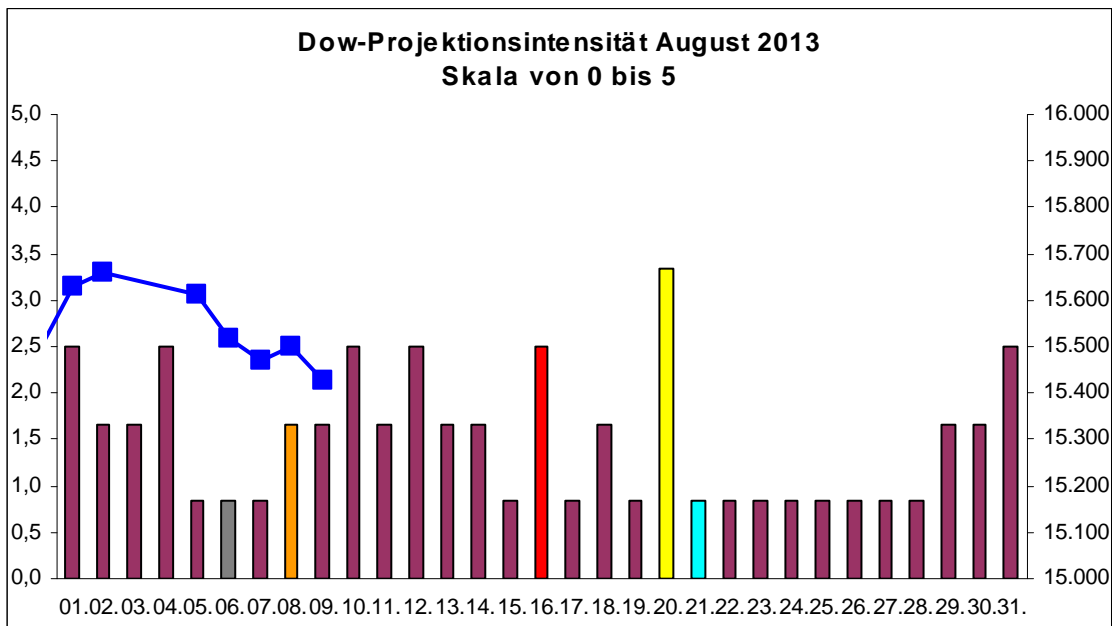
Crude Öl notiert bei 106,06 (103,89) und US-Erdgas bei 3,25 Dollar (3,31).

Der Goldpreis notiert bei 1.328 Dollar/Unze (1.307). Gold in Euro liegt bei 997. Silber befindet sich bei 21,00 Dollar (20,14).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,5% auf 240,24 Punkte. Der XAU endete bei 97,66 Punkten. Newmont Mining gewann 73 Cent und endete bei 29,51 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,3% auf 13,41 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 13,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,76. Der ISEE schloss mit 87.

Zeitprojektionstage August: 20.; Fed-Protokoll 21. August



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

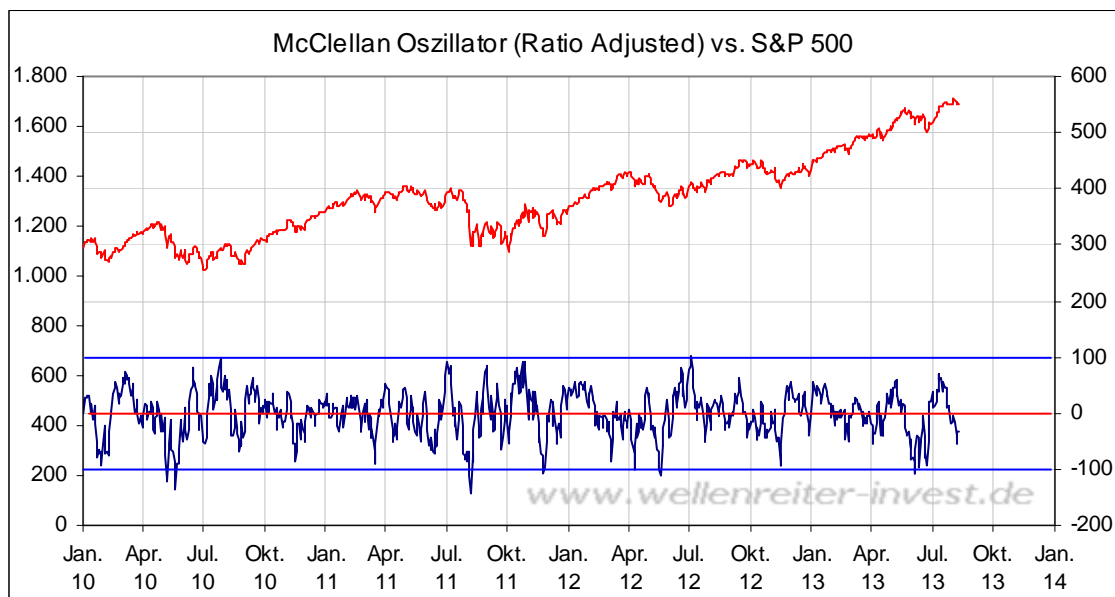
Auch am Freitag wurde ein Hindenburg-Omen registriert. Viele Anleihen- und Munibonds-Fonds markieren noch immer neue 52-Wochen-Tiefs, obwohl die Renditen seit einigen Wochen nicht mehr steigen. Die Anleger reagieren mit Verzögerung.

Die asiatischen Leitbörsen (insbes. China) zeigen seit Anfang August eine gewisse Stärke. In einem solchen Umfeld haben die Rohstoffe (insbes. die Industrierohstoffe) die Chance auf eine Erholung. Interessant ist, dass die US-Indizes seit Anfang August konsolidieren/fallen. Es ist zu früh, um eine Rotation von USA nach China auszurufen. Aber die gegensätzliche Bewegung des Shanghai Composite zum S&P 500 erscheint als interessanter Aspekt am „Finanzhimmel“.

Dow Jones Index Tageschart



Der Dow Jones Index konnte am Freitag den Fall unter das Mai-Hoch knapp vermeiden (untere blaue Linie obiger Chart). Würde dies geschehen, so müsste man für die US-Indizes insgesamt vorsichtig bleiben. Vieler unserer Indikatoren befinden sich in einer neutralen Position, die aber in eine überverkaufte Situation übergehen könnte. Als Beispiel sei der McClellan-Oszillator gezeigt. Dort fehlen noch zwei bis drei schwache Tage, bis ein überverkaufter Markt angezeigt wird.



Auch deshalb nehmen wir an, dass wichtige Unterstützungen gekauft werden würden (z.B. S&P 500 bei 1.670 Punkten). Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Vermeehrt sind jetzt in den Zeitungen bearische Stimmen vernehmbar. Der Franzose Didier Sornette wird in der Zeit portraitiert.

<http://www.zeit.de/wirtschaft/2013-08/portrait-sornette>

Auch in der Welt ist eine Crash-Warnung zu lesen.

<http://www.welt.de/finanzen/article118857447/Am-Aktienmarkt-mehren-sich-Zeichen-fuer-den-Crash.html>

Euro am Sonntag kauft DAX-Absicherungen ins Musterdepot. Mark Faber sieht den Crash, aber das ist wenig überraschend. Käme ein Crash, so wäre er medial sehr gut antizipiert worden. Eine mediale Antizipation eines Crashes ist unüblich. Dieser Umstand verringert die Wahrscheinlichkeit für einen Crash zum aktuellen Zeitpunkt.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.